



## Pressemitteilung

### Thüringer Bauwirtschaft zu den negativen Konjunkturzahlen „Wir erwarten ein klares politisches Bekenntnis zum Bauen!“

Erfurt, 26.08.2024

Auch im Internet abrufbar: [www.bauindustrie-mitte.de](http://www.bauindustrie-mitte.de) / [www.vbu-thueringen.de](http://www.vbu-thueringen.de)

Von Januar bis Juni 2024 wurde von den Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen ein baugewerblicher Umsatz in Höhe von 1,0 Milliarden Euro ausgewiesen. Das waren 5,9 Prozent weniger als im ersten Halbjahr 2023.

„Die Bauwirtschaft ist Konjunkturgarant für die Volkswirtschaft. Dass wir uns mitten in einer schweren Krise befinden, ist nicht mehr kleinzureden“, kommentiert Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, die neuesten Zahlen des Statistischen Landesamtes: Die Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes nahmen in der Zeit von Januar bis Juni 2024 Aufträge in Höhe von 1,19 Milliarden Euro an. Das waren 8,2 Prozent weniger als im ersten Halbjahr 2023: Im Wohnungsbau gingen 3,1 Prozent, im Wirtschaftsbau 17,7 Prozent, im Öffentlichen Bau 3,8 Prozent weniger Aufträge ein. Nur der Straßenbau war mit 6,8 Prozent im Plus. Diese Entwicklung ist auch an den erteilten Baugenehmigungen ablesbar. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, lagen die Neubaugenehmigungen vor allem die Vergleichszahlen nur für den Monat Juni lassen einen klaren Trend erkennen: insgesamt gingen 34,2 Prozent weniger Aufträge ein als im Juni des Vorjahres, im öffentlichen Bau lag das Minus sogar bei 43,4 Prozent. Im ersten Halbjahr 2024 um 41,4 Prozent unter dem Wert des Bezugszeitraumes.

Im Thüringer Bauhauptgewerbe waren im Juni 14.117 Personen beschäftigt (minus 1,3 Prozent zu Juni 2023), es wurden 7,6 Prozent weniger Arbeitsstunden geleistet als im Juni des Vorjahres, im Wohnungsbau sogar 17,5 Prozent weniger.

"Die Aussichten zu Jahresbeginn waren nur während der Finanzkrise 2009 schlechter", so Burkhard Siebert. "Wir haben immer wieder zahlreiche Vorschläge unterbreitet, mit welchen großen oder einfachen, weitreichenden oder kurzfristigen Maßnahmen die Krise, die alles andere als überraschend kommt, aufzufangen wäre. Wir erwarten von der neuen Landesregierung ein klares, ein strategisches und ein finanziell untersetztes Bekenntnis zum Bauen. Wir brauchen eine Priorität der Investitionen: für bezahlbaren Wohnraum, eine gute Infrastruktur, intakte Straßen und Brücken sowie ein funktionstüchtiges Schienennetz. Jeder in den Bau investierte Euro stärkt den Wirtschaftsstandort Thüringen und erzeugt ein erhebliches gesamtwirtschaftliches Wachstumspotenzial."